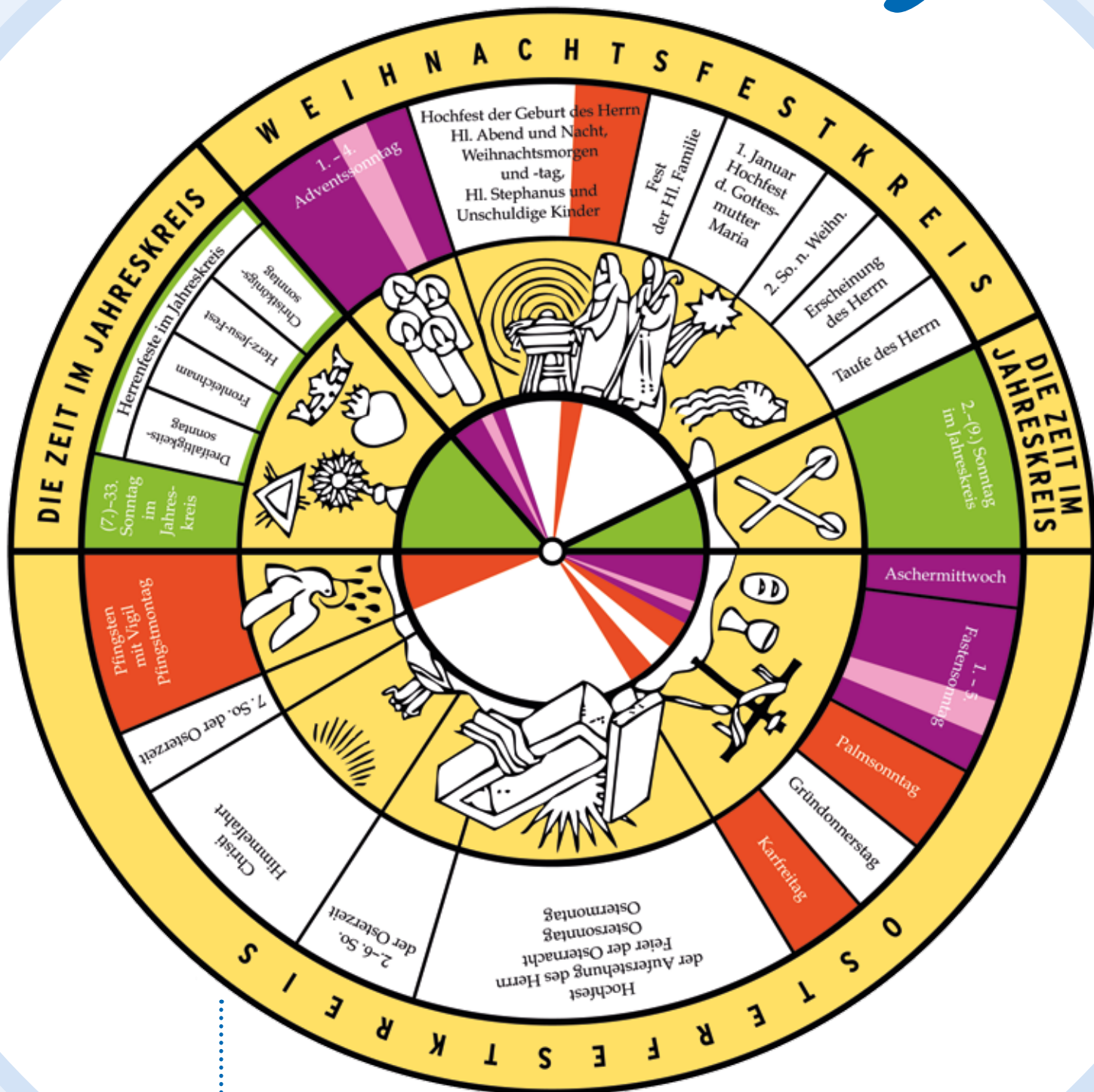


Das Kirchenjahr



DAS LITURGISCHE JAHR

Weihnachten, Ostern, Pfingsten – christliche Feste gliedern unseren Jahresablauf. Sie wirken sich auf unseren Alltag aus und beeinflussen das Leben aller Menschen in Deutschland. Das Kirchenjahr – auch „liturgisches Jahr“ genannt, weil es sich nach der Liturgie der Kirche richtet – ist der Kalender der Kirche. In ihm werden Feste, Festzeiten und Festkreise unterschieden. Die zwei großen Festkreise sind der Weihnachtsfestkreis und der Osterfestkreis. Die Zeit zwischen ihnen wird jeweils als Zeit im Jahreskreis bezeichnet.

Ein Kirchenjahr beginnt am 1. Advent. Es endet mit dem Samstag nach dem Christkönigsfest, das wir am Sonntag vor dem 1. Advent feiern.

DIE LITURGISCHE FARBEN

Die Kirche schreibt die Farbe der liturgischen Gewänder für jeden Tag im Kirchenjahr vor. Die Bedeutung und der Anlass des Festes oder der Festzeit spiegeln sich in der Symbolik der liturgischen Farbe – und so in der Kleidung des Priesters und Diakons – wider. Auch die Farbe des Kelchvelums entspricht der liturgischen Farbe; und manchmal auch die Kleidung der Ministranten.

Folgende Farben werden unterschieden:

Rot: Farbe des Blutes (Zeichen der Märtyrer) und des Feuers (Heiliger Geist). Ministranten tragen diese Farbe an Karfreitag, an Pfingsten und Märtyrerfesten.

Grün: Farbe der Hoffnung und des Lebens, für das Wachsen im Glauben. Grün wird bei Gottesdiensten im Jahreskreis getragen, wenn keine andere liturgische Farbe vorgeschrieben ist.

Violett (nicht lila): Farbe der Buße und der Umkehr, für die Zeit des Fastens. Deshalb wird diese Farbe im Advent und zur Fastenzeit getragen. Ein helles Violett/Rosa (◻) kann am 3. Advent (Gaudete) bzw. am 4. Fastensonntag (Laetare) statt violett getragen werden.

Schwarz: Farbe der Trauer und kann bei Totenmessen und Beerdigungen statt violett getragen werden.

Weiß: Farbe des Lichtes und der Freude. Diese Farbe tragen Ministranten, der Pfarrer und die Diakone bei hohen Festen wie Ostern und Weihnachten, aber auch bei einigen anderen wichtigen Festen. Oft z. B. dann, wenn wir Jesus Christus noch einmal ganz besonders feiern, wie z. B. Christkönig.